Zur Schärfung des Sprachgefühls

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **4 (1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Schärfung des Sprachgefühls

Wegen des Verlagswechsels hat sich die Herausgabe des 1. Heftes so stark verzögert, daß die 18. Aufgabe erst in Nr. 3 behandelt werden kann. Unterdessen stellen wir aus dem 2. Bändchen von Oettlis „Sprachlichem Kunterbunt", das wir im nächsten Heft besprechen werden, die

19. Aufgabe:

„Ein anderer Faktor, der nicht übersehen werden darf, ist der Umstand, daß ..." hat eine schweizerische Zeitschrift geschrieben. Wie ließe sich der Satz ändern, damit man nicht ersticken muß in dem hohlen Schwulst? — Antworten erbeten bis 20. Hornung.

Zur Erheiterung

(Aus dem „Nebelspalter")

John Bull lächelt. Ein britischer Matrose wurde während des Krieges von einem französischen Matrosen gefragt, warum die englische Marine immer siegreich war.

„Das ist leicht zu beantworten", antwortete der Brite; „wir beten immer, bevor wir den Kampf beginnen."

„Aber wir tun das doch auch", sagte der Franzose.

„Ja", kam darauf die Entgegnung, „aber wir beten englisch."

Der neue Bundesrat. Am Tage der Ersatzwahl in den Bundesrat bespricht der Lehrer mit seinen Viertkläßlern die Behörden des Bundes. Er erklärt ihnen, daß die oberste Landesregierung wieder für vier Jahre bestellt worden sei. Da streckt Vreneli auf: „En Neue hend's au no gwählt." — „Weisch, wien er heißt?" — Betretenes Schweigen, dann Vreneli schüchtern: „Rübezahl!"

Aus einem Sportbericht. ... Nach anfänglich offenem Spiel konkretisierte sich nach der ersten Viertelstunde Spieldauer eine leichte Überlegenheit des FC Winterthur.

Es sollte wahrscheinlich „konkretinierte" heißen!

Schöne Demokraten. Der Stand des Tramwagenführers ist dicht mit Leuten besetzt. Bereits einigemal hat der Schaffner die Fahrgäste ermahnt, im Wageninnern Platz zu nehmen. Kein Mensch rührt sich, alle bleiben, wo sie sind, vorn im Führerstand. Da brummt der Wagenführer: „Es si eifach alli schlecht erzogeni Demokrate. Alli wei sich gäng ume Füehrer schare." H. H.

Aus einem Polizeirapport. Ich setzte mich zu den Angeschuldigten an den Tisch, worunter sich noch andere Gäste befanden.

Mitteilung

Unsere Jahresversammlung findet Sonntag, den 14. März, in Bern statt. Näheres in Nr. 3, die anfangs März erscheinen wird.